

# Shaz – ein Stilmittel

**Sprache** Im Herbst wählen die Schweiz und auch Deutschland wieder ihr Wort und Unwort des Jahres. Dazu gehört auch das **Jugendwort** des Jahres. Es gilt die Vorjahresgewinner «shaz» und «Yolo» zu schlagen. **Erika Pál**

Für *Nichts-Checker* und *potenzielle Grasbeisser* ist die heutige Sprache der Jugend wohl eher eine Anhäufung von unverständlichen Wörtern und kompletter *Niveau-Limbo*. Doch für diejenigen mit einem *Clerasil-Testgelände* im Gesicht und Junggebliebene liest sich so ein Jugendwörterbuch wie ein *Moving* über ein Löwenzahnfeld.

## Jugendwort: Meist frei erfunden

Nichts verstanden? Das könnte daran liegen, dass Sie älter als 25 Jahre sind oder einfach generell keine Ahnung von der Jugendsprache haben. Denn die kursiven Ausdrücke stammen alle aus dem Jugendwörterbuch.

Auch dieses Jahr suchen Sprachwissenschaftler aus der Schweiz und Deutschland nach dem Jugendwort des Jahres. Einige der bereits nominierten Ausdrücke in Deutschland sind:

- *Movinger* (Spaziergang)
- *OLBE* (you only live bis Elternabend)
- *Eckenkind* (Person ohne Freunde)
- *desozialisiert* (Zustand während des Lernens)
- *hormongeflashed* (verliebt sein)

Wörter, die witzig klingen, doch werden diese von den Jugendlichen tatsächlich benutzt? «Nein», ist sich Prof. Dr. Christa Dürscheid sicher. Die Sprachwissenschaftlerin der Universität Zü-



Bild: pd  
Professorin Christa Dürscheid

rich kritisiert, dass beim deutschen Jugendwort des Jahres jeder und jede Vorschläge einbringen darf. «Was dazu führt, dass das Ganze in einem Kreativwettbewerb endet, indem besonders originelle neue Wörter eingereicht werden, die man so im Alltag unter Jugendlichen gar nie hören würde.» Ein wirklich repräsentatives Resultat, wie die Jugend 2013 spricht, könne so nicht erwartet werden, auch wenn eine Fachjury das letzte Wort hat.

## Sprachlicher Rückblick

In der Schweiz ist das Vorgehen etwas anders. Bei der Kürung des



Bild: fotolia

**Jugendsprache:** Für Erwachsene oft unverständlich, bei Teenies stärkt es den Zusammenhalt.

## Ein paar witzige Jugendwörter:

- *Arschkordel* = Tanga
- *Fummelbunker* = Disco
- *Clerasil-Testgelände* = Jugendlicher mit Akne
- *Hirnbülhungen* = Gedanken
- *Freizeitkiller* = Streber
- *Achselmoped* = Deoroller
- *Gazellenfraktion* = sehr dünne Menschen
- *Klappkaribik* = Solarium
- *potenzielle Grasbeisser* = ältere Personen
- *Niveau-Limbo* = ständiges Absinken des Niveaus

Jugendwortes des Jahres geht es eher um einen sprachlichen Rückblick. Zwar werden unter [www.chwort.ch](http://www.chwort.ch) ebenfalls möglichst viele Vorschläge aus der Bevölkerung gesammelt. Diese scheinen jedoch sehr viel näher an der gesprochenen Sprache der Jugendlichen.

## Chat- und SMS-Sprache

So kürte die von Radio SRF3 zusammengestellte Fachjury im letzten Jahr «shaz» (Schatz) zum Jugendwort des Jahres. Hierbei stand für einmal nicht das Wort selbst, sondern die Schreibweise im Vordergrund. Und auch das

deutsche Jugendwort 2012 «Yolo» (You only live once) ist eine Abkürzung, die vor allem geschrieben und weniger ausgesprochen wird, also in einer Chat-Konversation im Internet oder beim SMS-Schreiben Verwendung findet.

Die verkürzte Schreibweise habe nichts mit Faulheit der Teenager zu tun, erklärt Christa Dürscheid weiter. Es sei vielmehr ein Stilmittel. «Man macht so was in der Clique, untereinander. Die Jugendlichen würden solche Wörter niemals in einem Aufsatz für die Schule verwenden.»

## Sprache bewusst einsetzen

Zu beobachten sei auch, dass Teenager mit Erwachsenen anders sprechen als untereinander. «Sie passen ihre Sprache dem Gesprächspartner an», sagt Dürscheid. Jugendliche setzen die Sprache bewusst und äusserst spielerisch ein. «Benutzt man die gleichen Wörter, so gehört man zur Gruppe, ein Zugehörigkeitsgefühl entsteht», sagt Dürscheid. Geht man auf die zwanzig zu, verliert man diesen Wortschatz wieder. Durch Beruf und Studium verändert sich das Umfeld, man muss sich weniger stark abgrenzen – man wird erwachsen.

## Jugendsprache verstehen

Schon oft haben Sprachforscher versucht, die Jugendsprache zu analysieren oder zumindest zu verstehen, mit wenig Erfolg. Zu schnell verändert sich der Slang der Jugend. Wer als Erwachsener die Jugend von heute verstehen möchte – zumindest auf sprachlicher Ebene – dem rät Christa Dürscheid denn auch von einem der jährlich erscheinenden Jugendwörterbücher ab. «Diese sind zwar amüsant zu lesen, doch nicht authentisch.»

«Wie Jugendliche schreiben. Schreibkompetenz und neue Medien.» Christa Dürscheid/Franc Wagner/Sarah Brommer, (2010).